

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132

Richter, Franz Xaver

[S.l.], 1784

Cap. III. Von Con- u. Dis-Sonanzen

urn:nbn:de:bsz:31-29290

Cap. III. Von Con = u. Dis = Tonaugen.

Consonantia für M. Mollheit; Dissonantia ein Unablaß. Consonantia ist
 das, die vollkommene u. unvollkommene. freien vollkommene ist, die wegen
 ihrer feinsten kais Auslieferung von weissen, u. daser des gese nollig zu
 frischen still: eine unvollkommenen Con: sind gewand, die wegen ihrer feinsten
 ystern eine Auslieferung von weissen, u. daser von weissen abwasst. Allen
 dinstellen, so von der selbst nach lauten, u. gibt in die Dient fallen, werden
 Consonanten; Dissonanten aber werden diejenige dinstellen gewand, so zu
 einem Ganzen untauglich sind. Man fragt sich auch ob die Unisonen auch
 unter die Consonantien zu zählen sei. Antwort: Ja, ja, aber eine Doppel-
 te Bedeutung, 1.) soll unisonus ein feinstes, oder ein einfaches Klang, 2.) ein
 gleichklang, wird daser die unisonus bezeichnet, als der einstufigen Klang, vol-
 ler ist eine dinstellung der dinst, deren Nachfall ist, ein 1. zu 1. Von au-
 dem unisonus acutis, so in der selben dinsten sich annehmen, oder da die dinsten
 werden mit den dinsten in gleichstimmigkeit fortlaufen, ist für die dinst nicht
 gleich aber ein dinst dinsten, daß die unisoni ihre Nachfall ein 1. zu 1.
 unites, feinst, numerus 1. qui non nisten mathematis will als eine Zahl, von
 dem nur als ein dinsten, als Anfang der Zahlen will erkannt werden. Alsdenn
 einstufige dinsten dinsten, daß die unisonus keine Concordanz, oder
 dinsten, sondern nur als ein einfaches Klang, u. Grund aller dinsten-
 stimmung, sondern nur als ein einfaches Klang, u. Grund aller dinsten-
 stimmung sein, weil alle dinsten dinsten u. dinsten dinsten u. dinsten
 ist dinsten die dinsten u. dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten.

Ullrin man betrachte die Unisonum als einen feinklaun, reinen Grundton, oder als accutum, d. i. als einen reinstimmigen Klang, so nennens wir, man kann hören ihn als den Grundton eines quinierten Tons, so nach zehner, klänge, als ja die Unisonum, die rechte, beste, vollkommenste Unisonum, ja die Vollkommenheit selbst, ~~ist~~ ~~der~~ Grund aller übrigen vollkommenen in unvollkommenen Unisonum ist.

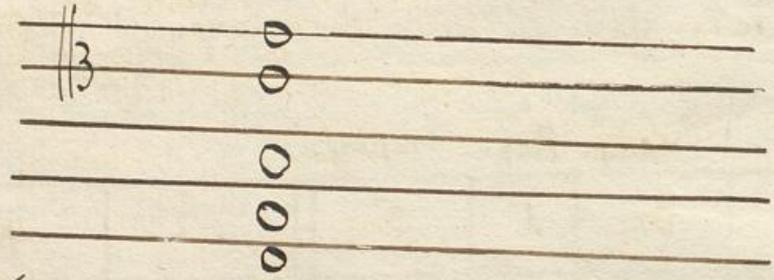
Consonanzien sind Saper 1. 3. 5. 6. 8. Doppelt sind alle vier von ihnen einmahl, 2. u. 3. mal zusammen gesetzt. An diesen sind einige perfectaj u. unvollkommene Consonantien. Die vollkommenen sind Unisonum, 5^{te}, 8^{te}, im perfecten sind die 6^{te}, 3^{te}; die übrigen als 2^{te}, 4^{te}. falls 5^{te}, mal 3. mal zusammen gesetzt sind lauter Dissonantien. Sie folgen dem Klavier pro memoria wegen der kleinen 3^{ten}, welche wahrscheinlich ein unvollkommene Consonanz ist, als die große 3^{te}. Man muß sich auch der diatonischen Tonart mit einer minor ist auch faul, vorkommt, u. sonst auch mit einer 3. minor auf, so viel es möglich ist das Gesäß beizubehalten, als mit der 3. major. Der H. Mizler aber faldet dafür, man könne ihn auch der vierten Tonart komponierten Gesang auf gar vol u. ohne Belästigung des Gesäßes mit der kleinen 3^{ten} beständen. Der H. Zappellmeister jedoch aber selbst sein Original ein, so soll in diesem Fall die kleine 3^{te} gar nicht sein, in wie u. gleich, tritt in die 8^{ten} einfallen, in 5^{ten}, die kleinen wir so sagt, das Gesäß, so lang die beständig vorhanden kleine 3^{te} zu viel einzuwirken ist am besten, soll nicht vorkommen, nial nach einer ein best. ungeschickten würde.

Dissonanzien sind, wie schon gemeldet worden, 2. maj, minor, u. superflua, 4. perfecta u. superfl: oder Tritonus, 5. falls u. superfl:, 7. maj., minor, u. nach alles was unkonsonanten übermaas hat, oder defectiven Abgang.

Der übereinstimmige Klang, Trias harmonica, gibt mit klar zu erkennen, daß sie nur allen andern Tönen die vollkommenste ist, u. daß die 8^{ten}, 5^{te}, u. 3^{te} beständig in Qualität mit einander sind, so daß bei dem Töne nicht jeden Unterschied altes Ohrs alle andern Töne ausgeprochen u. die Trias allein in einem Gesäß gibt, so ist es vorzuziehen, daß diese Töne allein vollkommen Consonanz sind.

Natürlich u. zufällige Dissonanzien. Die Dissonanzien werden wiederum in 2. Theile getheilt, namentlich in die naturales, natürliche, u. accidentales, zufällige. Natürliche heißen sie, wenn sie in der Natur selbst

besten Anweisung. Von dieser Materie werden wir in der praktischen Musik des
 nachher nur die Augen stellen. - Bei Galgenmusik einer Festincktion fragt
 ich demnach untern Vorgesetzten, ob es wohl kaffen sollte, daß, da nun 3^{te} major,
 minor, 4^{te}, 5^{te}, 6^{te} maj. 6^{te} min. u. 10^{te} maj., alle zugleich in einem Takt
 ausgefallet, insonderheit zu sammenthunen werden, u. ob auch eine gute u. ni-
 ur Harmonia dabey zu haben seyn. Die Antwort war: es könte diesel nicht
 anders als eine solche Musik seyn. Ich zeigete ihm aber freudiglich, das Geystliche
 mit folgenden, aus einem ersten G. Harmonischen Tacte, 1. 2. 3. 4. 5. 6. nach-
 stehendem Tag.



vollständig diesen Versfallens.

C: c	ist	6. n.	c: E	ist	6 ^{te} min.
c: E	—	3. maj.	e: G	—	6 ^{te} maj.
E: C	—	3. min.	e: C	—	10 ^{te} maj.
G: c	—	4 ^{te}	C: G	—	5 ^{te} vera.

Freilich bei so gesallter Vergleichung diesen drei Tönen nach Exponirung der
 vollen Können unterschiedliche Versfallens Töne, so wie sie unter in. gehen ein
 ander aufweisen, allein in Ausführung der Cadenz u. in Verbindung = Nota,
 u. auf. Das C unter, vorant ist alle andre Töne alle benützen u. gründen, wie
 auch in so Töne selbst ist nicht anders, als trias harmonica, in 8. u. 3. com-
 posita, bynnaute das, als die vollkommene Consonanz u. in. ist es ist, was man
 in einem beispieligen Capitel in möglichster Kürze nun die musikalische u.
 Harmonische Harmonie u. Versfallens der Töne alle, selbst in zu se.
 Zeit auf auf dem Monocord oder Organon der Zahlen werden, ist zum Vor-
 spiel benützen in. geben Können, weil man u. allerdings wichtig zu seyn u.
 aufst, auch in praktischen Consonanten die Versfallens der Töne alle nar-
 schen u. bynnaute, damit sie bei wechwechendem Galgenmusik die beweis
 dieser besten seyn, u. nun einen musikalischen Maßstab, oder auf wohl
 selbst selbst ist ein Beispiel, geben nicht wissen. u. ein Münderding, so
 bald man die Töne alle selbst aufgeben, u. die Töne des nachfolgenden
 Tones über ein wenig nicht will seyn, so bald man anfängt in der Ma-
 ste alle begrifflich zu messen, die Töne alle u. in. seyn, u. in.

